

SAPHIR TEC**Kräftiger Gewinnanstieg – ambitionierte Wachstumspläne**

Das von der Corona-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 verlief für den Versandhändler für Verbrauchsmaterialien für Drucker, Kopierer und Faxgeräte sowie für elektronische Bauteile einschließlich seiner Tochtergesellschaften überaus erfolgreich (s. NJ 1/21). Der Umsatz stieg um 31 % auf € 548 000 (418 000). Der Jahresüberschuss konnte auf € 59 800 (16 800) mehr als verdreifacht werden. Bereits das erste Halbjahr 2020 verlief zu Beginn der Pandemie auf Grund der starken Nachfrage nach Hygieneartikeln sehr erfreulich. Bei Materialkosten von € 389 100 (292 700) trugen gesenkte Aufwendungen von € 120 800 (94 000) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen von € 19 000 (0) zum höheren Jahresüberschuss bei.

Bilanzsumme nochmals ausgeweitet

Die Vermögenslage verbesserte sich weiter. Bei einer auf € 397 800 (292 200) ausgeweiteten Bilanzsumme errechnet sich bei einem Eigenkapital von € 305 100 (245 300) bzw. € 9.69 (8.27) je Aktie eine EK-Quote von 76.7 (83.9) %. Das Aktienkapital beträgt € 357 904 und ist eingeteilt in 31 500 Aktien; die Differenz erklärt sich aus dem noch vorhandenen Bilanzverlust. Das Anlagevermögen von unverändert € 142 000 ist weiterhin durch eigene Mittel weit überdeckt.

Vor einem Jahr (s. NJ 5/20) wurde mitgeteilt, dass sich Saphir Tec mit mehr als 1.5 % an der Plan Optik AG beteiligt hat, die als „einer der Technologieführer“ strukturierte Wafer produziert. „Vorgreifend“ habe „die Saphir Tec AG damit ihren prognostizierten Jahresüberschuss schon jetzt in einen Tech-Konzern investiert“. Das Plan Optik-Grundkapital von € 4.275 Mio. ist in 4.275 Mio. Stückaktien eingeteilt. Der Aktienkurs schwankte 2020 zwischen € 1.80 und 1.17, aktuell werden € 1.50 notiert, die einen Börsenwert auf € 6.4 Mio. ergeben. Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen belief sich auf € 89 900 (0) Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf € 86 100 (29 000).

Ziel Dividendenfähigkeit

Im Geschäftsbericht 2020 wird für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von € 600 000 in Aussicht gestellt, der in 2022 auf € 750 000 und in 2023 auf € 900 000 wachsen soll. Der verbliebene Verlustvortrag von € 52 800 soll in den nächsten beiden Jahren abgebaut werden, so dass spätestens 2024 die Dividendenfähigkeit erlangt ist. Zudem ist geplant, „die Bilanz im Bereich Verschuldung und Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände massiv nach unten zu bereinigen“.

Profitabilität erhöht

Q1 2021 bezeichnet der Vorstand zwar als „eines der erfolgreichsten“, doch „leider“ habe sich die wieder auf 19 % erhöhte Mehrwertsteuer und ein massiver Umsatzrückgang auf Grund fehlender Lieferbarkeit negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die massive Nachfrage nach Hygieneartikeln im ersten Quartal 2020 30 % und damit gegen den Trend in der Umsatzverteilung außergewöhnlich war. Bei einem Umsatz von € 80 200 (125 400) geriet das EBIT mit € -7000 (5900) in den negativen Bereich; das Ergebnis vor Steuern fiel jedoch mit € 17 000 (3800) bzw. € 0.54 (0.12) je Aktie deutlich besser aus. Die Bilanzsumme dehnte sich seit dem Jahresende 2020 weiter auf € 433 100 (397 800) aus. Bei einem Eigenkapital von nunmehr € 323 100 (305 100) bzw. € 10.23 (9.69) blieb die EK-Quote dennoch mit 74.3 (76.7) % auf hohem Niveau fast unverändert.

Unsicherheiten voraus

„Aufbauend auf dem bisherigen Geschäftsverlauf und der Erwartung einer Normalisierung der derzeitigen Ausnahmesituation im weiteren Jahresverlauf“ erwartet der Vorstand, dass in diesem Jahr die operativen Steuerungsgrößen EBITDA und EBIT jeweils deutlich über dem Vorjahresniveau liegen werden, wobei ein Großteil bereits aus dem ersten Halbjahr stammen sollte. Verständlicherweise folgt der Hinweis, dass die Prognose „mit erheblichen Unsicherheiten“ gehaftet ist.

Einziehung von Aktien

Der Einladung zur diesjährigen HV am 30.04. war zu entnehmen, dass die geplante Herabsetzung des Aktienkapitals durch Einziehung von 1675 Aktien, die vom mit mehr als 50 % beteiligten Aktionär FI Supplies GmbH Frohnleiten/Österreich, zur Verfügung gestellt wurden, vollzogen wird. Das Grundkapital von € 357 900 ist anschließend in 29 825 Aktien im Nennwert von € 12 (bisher 11.36) eingeteilt.

Handel bei Valora. Kurs am 27.04.2021: € 36.36 Taxe G (0 St.) / € 40 Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 14.04.2020: € 34.01 (100 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 23.04.2020: € 30.91 Taxe G (0 St.) / € 34.01 B (400 St.).

Klaus Hellwig

HAHN-IMMOBILIEN-BETEILIGUNGS AG**Defensive Ausrichtung zahlt sich aus**

Die Hahn-Immobilien-Beteiligungs AG (kurz Hahn Gruppe) hat sich seit mehr als drei Jahrzehnten als Asset und Investment Manager für großflächige Handelsimmobilien ausschließlich in Deutschland spezialisiert und bisher rund 180 Immobilienfonds aufgelegt, schrieben wir im NJ 6/20 und wiesen

darauf hin, dass naturgemäß die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch unklar waren.

Unveränderte Dividende

In einem herausfordernden Geschäftsjahr 2020 habe die Hahn-Gruppe ihre nachhaltige Ertragsstärke unter Beweis stellen können, wurde bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses betont. Der Konzerngewinn vor Steuern lag bei € 7.5 (9.2) Mio. und nach Steuern bei € 4.5 (5.5) Mio. bzw. € 0.35 (0.42) je Aktie. Während sich der Umsatz aus der Veräußerung und der Vermittlung von Immobilien auf € 71.4 (56.8) Mio. erhöhte, ging das Ergebnis auf € 6.9 (8.3) Mio. zurück. Dagegen erhöhten sich die Managementgebühren aus dem verwalteten Immobilienvermögen auf € 22.9 (19.5) Mio. Die Erträge aus Ausschüttungen sanken auf € 1.8 (6) Mio. Die Dividenden soll mit € 0.23 je Aktie unverändert ausfallen, so dass sich zum aktuellen Briefkurs von Valora eine Rendite von 2.5 % errechnet.

Bilanzstruktur verbessert

Die Konzernbilanz weist zum 31.12.2020 unter den zu Vertriebszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten mit € 40.1 (63.4) Mio. weniger Vorratsimmobilien aus, die zur Schrumpfung der Bilanzsumme auf € 135.9 (183.6) Mio. beitrugen. Das Eigenkapital von € 50.9 (49.5) Mio. überdeckt weiterhin die langfristigen Vermögenswerte von € 41.3 (46.6) Mio. Die EK-Quote kletterte wieder auf 37.4 (27.8) %.

EBT auf Vorjahresniveau erwartet

Im laufenden Jahr wird die Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung hier zu Lande weiter belasten und sich mit mangelnder Produktverfügbarkeit am Transaktionsmarkt auswirken. Auf Grund der defensiven Ausrichtung der Gruppe wird mit einem Ergebnis vor Steuern von € 7.5 bis 8 Mio. gerechnet, das auch die Zahlung einer unveränderten Dividende ermöglichen sollte.

Handel bei Valora. Kurs am 27.04.2021: € 6.12 G (10 000 St.) / € 8.91 B (6520 St.). Letzter gehandelter Kurs am 15.06.2020: € 5.20 (925 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 25.05.2020: € 4.68 G (6000) / € 6.05 B (525 St.).

Klaus Hellwig

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.